



**Niederschrift
zur 15. Sitzung
des Sozialausschusses
am 08.10.2013
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 18. Juni 2013
- 3 07 - 15 1069/2013 Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss
- 4 Vortrag von Frau Bonn von der Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik des Diakonischen Werkes Wesel, Außenstelle Emmerich und von Frau Wehren von der AWO
- 5 07 - 15 1070/2013 Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II)
- 6 07 - 15 1071/2013 Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) sowie nach dem Wohngeldgesetz
- 7 07 - 15 1072/2013 Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Fortbildung;
hier: Mitteilung von Frau Schnieders
- 9 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

stellvertretende Vorsitzende

Frau Birgit Offergeld

Die Mitglieder

Herr Gerd-Wilhelm Bartels
Herr Jürgen Brockmann
Herr Gerhard Gertsen

Frau Brigitte Hebben
Frau Karin Heering
Frau Marianne Lorenz
Frau Edith Meisters
Herr Manfred Mölder für Mitglied Seyrek
Herr Patrick Prehn
Herr Gregor Reintjes für Mitglied Byloss
Frau Anja Schulte
Frau Birgit Slood
Frau Elke Trüpschuch
Frau Sigrid Weicht für Mitglied Bongers
Frau Danielle Zapp

Von der Verwaltung

Herr Hans Sterbenk
Frau Elisabeth Schnieders
Frau Martina Schlütter stellv. Schriftführerin

Die stellv. Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Zuhörer, die anwesenden Damen und Herren des Ausschusses, der Verwaltung und der Presse. Die stellv. Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 18. Juni 2013

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Sie wird von der stellv. Vorsitzenden und der stellv. Schriftführerin unterzeichnet.

**3. Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss
Vorlage: 07 - 15 1069/2013**

Mitglied Trüpschuch stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss bestellt die tariflich Beschäftigte Frau Martina Schlütter zu seiner stellvertretenden Schriftführerin.

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

4. Vortrag von Frau Bonn von der Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik des Diakonischen Werkes Wesel, Außenstelle Emmerich und von Frau Wehren von der AWO

Frau Bonn und Frau Wehren stellten sich sowie ihre Aufgabenbereiche vor.

Themenschwerpunkte der Beratungsstellen sind :
Konfliktberatung gem. § 219 StGB § 5 und 6 Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG)

Sozialberatung gem. § 2 bei Fragen zu Elterngeld, Kindergeld und Mutterschaftsgeld

Familienplanung, Verhütungsberatung, Pränatal Diagnostik sowie Sexualität/Partnerschaft

Präventionsprojekte Sexualpädagogik

Als Anlage beigelegt

Mitglied Lorenz stellt die Frage, wo die Ansprechpartner der Beratungsstellen zu erreichen sind und ob auch Beratung hinsichtlich Kindergeld besteht.

Die Beratungsstelle von der Diakonie ist in der Königstraße in Emmerich zu erreichen, die Beratungsstelle der AWO befindet sich in Kleve, falls sich aber jemand meldet, der nicht in der Lage ist, nach Kleve zu kommen, dann findet das Gespräch im Theodor-Brauer-Haus statt. Bei Bedarf ruft man in Kleve an und macht dort einen Beratungstermin aus. Es wird auch hinsichtlich der Kindergeldkasse beraten.

Mitglied Mölder fragt, ob die Caritas nicht auch im gleichen Beratungsfeld tätig ist. Frau Wehren erklärt, dass dies nicht der Fall ist, sondern dass die Caritas so ein bisschen mit dem SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) verbandelt ist. Der Vertreter der Caritas ist der SkF.

Mitglied Brockmann möchte gerne wissen, ob es eine Statistik gibt hinsichtlich der Beratung von Frauen, die sich letztendlich für die Austragung des Kindes entschieden haben und ob ein soziales Netzwerk besteht, z. B. für Fragen, die hinsichtlich eines garantierten Kindergartenplatzes, Kinderbetreuung usw. auf-tauchen?

Frau Wehren teilt mit, dass diese Zahlen nicht festgehalten werden, da die Beratung oft auch anonym ist und es aus diesem Grunde eine Ergebnisoffenheit gibt. Frau Bonn erläutert, dass die Fragen hinsichtlich der Kinderbetreuung mit zur Beratung gehören und man diese Mütter auch unterstützt indem man z. B. auf Tagesmütter hinweist oder ihnen sagt, an wen sie sich wenden können. Eine direkte Vermittlung findet aber nicht statt.

Mitglied Slood fragt, ob es nach Einschätzung der letzten 5 Jahre zu mehr Angeboten aus den Bereichen kommt und ob diese mehr wahrgenommen werden. Es ist schade, dass diese Angebote meist nur von den Frauen alleine wahrgenommen werden. Auch würde man sich aus der Gesellschaft heraus noch mehr Unterstützung wünschen, wie z. B. von den Elternhäusern.

Frau Wehren erläutert, dass es in den Beratungsgesprächen selten nur um die finanzielle Unterstützung geht, sondern dass es häufig um Dinge wie z. B. Ich bin zu alt, ich bin zu jung, ich habe schon 4 Kinder oder ich habe gerade erst einen festen Job. Frau Wehren würde sich wünschen, dass die berufliche Situation der Frauen geändert wird. Das größte Problem sei immer noch, dass die Frauen – hier vor allen die Alleinerziehenden - kommen und sagen, dass sie das alles nicht mehr schaffen.

Frau Schnieders gab die Information weiter, dass die Mitarbeiter aus den Schwangerschaftsberatungsstellen auf die Gleichstellungsbeauftragte zugekommen sind, um eine Auflistung über die einzelnen Unterstützungshilfen zu erhalten und dass die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises diese gerne veröffentlichen, damit alle eine Übersicht über die Hilfen, die einem zustehen können, bekommen. Eine wichtige Unterstützung sind die Flyer, auf die man verweisen kann.

Die stellv. Vorsitzende bedankt sich bei Frau Wehren und Frau Bonn für den interessanten Vortrag und bei Frau Schnieders, welche die Idee zu dieser Präsentation hatte.

**5. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Sozialgesetzbuch
Zweites Buch (SGB II)
Vorlage: 07 - 15 1070/2013**

Herr Sterbenk erläutert die Vorlage.

Mitglied Bartels möchte wissen, ob der Anstieg von 12 % gegenüber des Vorjahres Migrationshintergründe hat. Dieses wird von Herrn Sterbenk verneint.

Mitglied Prehn möchte wissen, ob der Anstieg in Emmerich größer ist als in anderen Städten.

Herr Sterbenk antwortet, dass es kreisweit ähnlich ist.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**6. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Sozialgesetzbuch
Zwölftes Buch (SGB XII) sowie nach dem Wohngeldgesetz
Vorlage: 07 - 15 1071/2013**

Herr Sterbenk erläutert die Vorlage. Er führt aus, dass die Anzahl der Menschen die Grundsicherung beantragt haben kaum angestiegen ist. Im Jahr 2008 waren es 240 Kunden, nunmehr handelt es sich um 310 Personen.

Mitglied Brockmann äußert sich dahingehend, dass die Kunden, die altersmäßig aus dem SGB II rausfallen, dann eventl. Anspruch auf Grundsicherung haben.

Herr Sterbenk bejaht dies.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**7. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Vorlage: 07 - 15 1072/2013**

Herr Sterbenk erläutert die Vorlage.

Die Anwesenden bekommen eine Sachdarstellung über die derzeitige Asylantragsituation in Emmerich.

Mitglied Bartels wundert sich über den Ausländeranteil von 20 % aus den Balkanländern.

Hans Sterbenk erläutert, dass diese Problematik bei uns nicht auftaucht, da diese Asylanträge in der Regel abgelehnt werden und nur ein geringer Prozentsatz positiv entschieden wird.

Herr Prehn möchte wissen, wie die Nationalitäten sich untereinander verständigen und wie diese aufgeteilt werden.

Herr Sterbenk antwortet, dass die Verständigung untereinander klappt und dass immer darauf geachtet wird, dass die Nationalitäten auch zusammenpassen.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Mitteilungen und Anfragen

**8.1. Fortbildung;
hier: Mitteilung von Frau Schnieders**

Frau Schnieders teilt mit, dass am 20.11.2013 eine Fortbildung mit dem Schwerpunkt „Patchworkfamilie – Auswirkungen häuslicher Gewalt“ gegen Kinder stattfindet.

Eingeladen sind Fachleute, die für und mit den Kindern arbeiten sowie mit den Eltern und Familien.

Am 27.11.2013 findet ein kreisweiter Fachtag mit dem Themenschwerpunkt „Täterarbeit“ statt.

9. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Der stellv. Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.15 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 22. Oktober 2013

Birigit Offergeld
Stellv. Vorsitzende

Martina Schlütter
Stellv. Schriftführer/in